

# Unsere Weltmeisterin

Autor(en): **Meier, Barbara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **10 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-909732>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Basler Leckerli, in alle Welt

Seit fünf Generationen gilt unsere ganze Liebe dieser herrlichen, knusprigen Basler Spezialität und mit besonderer Freude pflegen wir auch den Versand in alle Richtungen der Windrose.

Verpackt sind unsere Leckerli in einer Dose, die wir dem Historischen Museum in Basel zu seiner Wiedereröffnung gewidmet haben. Die mittelalterliche Kirche am Barfüsserplatz, in der das Museum untergebracht ist, wurde während der vergangenen sechs Jahre in grossem Umfang renoviert. Stolz ist das Museum vor allem auf seine einzigartige, weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Sammlung wertvoller Wirkteppiche aus dem 15. Jahrhundert. Auf der neuen Dose sind vier der schönsten Teppiche dargestellt. Sicher werden unsere feinen Leckerli in dieser einmaligen Verpackung eine ganz besondere Freude bereiten.

In den angegebenen Preisen ist alles inbegriffen wie Porto, Verpackung und Versicherung. Die Bezahlung ist sehr einfach: legen Sie Ihrer Bestellung einen Scheck in Schweizerfranken bei oder übergeben Sie den Zahlungsauftrag der Post, Ihrer Bank oder Ihren Freunden in der Schweiz.

Wir freuen uns, wenn wir auch Ihnen recht bald einen süßen Gruss aus Basel senden dürfen.

## Läckerli-Huus

Gerbergasse 57, CH-4001 Basel

**Bankzahlung:** Schweiz. Bankverein, Basel, Konto: 12-839638

**Postzahlung:** Postcheckamt Basel  
Konto: 40-15326



Inhalt  
2 Kilo  
Basler Leckerli

**Preis:** An die Schweiz angrenzende Staaten SFr. 55.50, übriges Europa SFr. 57.50, USA SFr. 63.-, übrige Staaten SFr. 61.50 (Land und Seeweg, Porto und Versicherung inbegriffen).

Bestellung an Lächerli-Huus, Gerbergasse 57, CH-4001 Basel.

Bitte senden Sie an nachstehende Adresse eine Haushaltsdose zum Preis von SFr. 55.50/57.50/63.-/61.50.

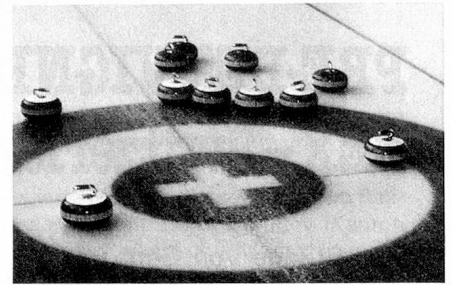
Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Zahlungsart: \_\_\_\_\_ NHG

# Unsere Weltmeisterin



Hatten Sie schon einmal eine Weltmeisterin am Telefon? Nie? Doch...  
«Auslandschweizersekretariat, Meier».

Barbara Meier, unsere Mitarbeiterin, ist eine der vier Bernerinnen, welche anfangs April 1983 in Moose Jaw (Kanada) Curlingweltmeisterinnen wurden. Mit von der Partie waren noch: Erika Müller, 33, Hausfrau; Barbara Meyer, 23, Geschäftsführerin, sowie Cristina Wirz, 21, Schülerin.

Wir haben diese Gelegenheit benutzt, um Barbara einige Fragen zu ihrer Person und zum Leistungssport Curling, wie er in der Schweiz betrieben wird, zu stellen.

### Was ist Curling?

Curling ist ein Wintersport, der im 16. Jahrhundert in Schottland entwickelt wurde. Seine grösste Verbreitung findet er aber in Kanada, wo er zum eigentlichen Nationalsport wurde. Daher der Traum jedes Curlers, einmal eine Weltmeisterschaft in Kanada mit seinen immer ausverkauften Stadien zu erleben. Die diesjährige Weltmeisterschaft gab mir die vielleicht einmalige Gelegenheit, diese faszinierende Erfahrung zu machen: kein Vergleich zur letztjährigen Weltmeisterschaft in Genf! Der spärlichen Genfer Kulisse stand eine eifrig mitfiebernde Zuschauermenge gegenüber.

### Wie kamst Du zum Curling?

Als Voraussetzung hatte ich das Glück, dass meine Eltern schon seit Jahren Curling spielten. Dasselbe gilt für meine Teamkolleginnen. Wir brauchten aber, mit der Ausnahme von Erika, die 1974 in Bern veranstaltete WM (damals noch den Herren vorbehalten!), um uns mit der konkreten Möglichkeit zu befassen, diesen Sport auch aktiv zu betreiben. Auch aufgrund meiner persönlichen Erfahrung bin ich daher der Meinung, dass solche Veranstaltungen vermehrt stattfinden sollten, um der

Bevölkerung überhaupt die Möglichkeit zu geben, mit einem bestimmten Sport in Kontakt zu treten.

### Entspricht der von der Presse vermittelte Eindruck von Harmonie innerhalb des Teams auch der Wirklichkeit?

Auf jeden Fall. Anders wäre dieser Erfolg einfach nicht denkbar gewesen. Curling ist nämlich ein Sport, der an ein Team sehr hohe Anforderungen stellt, menschlich wie spielerisch. Verständnis und Rücksicht sind Hauptvoraussetzungen für ein erfolgreiches Zusammenspiel. Dazu kommt, dass wir uns seit langem gut kennen und dass wir sehr viel Zeit miteinander verbringen, bedingt durch gemeinsame Trainings und Turniere. So hat sich zwischen uns eine Freundschaft entwickelt, die uns auch ausserhalb des Sportes verbindet.

**Unter Training stellt man sich als Laie eine totale Selbstaufgabe vor, voll Verzichte und Aufopferung: stimmt es auch in Deinem Fall? Äusserlich vermittelst Du nämlich eher den Eindruck einer glücklichen und**

## vielseitig entfalteten Persönlichkeit.

Von Aufopferung kann zum Glück nicht die Rede sein. Curling erfordert nämlich kein tägliches Training; wir üben zwei- bis dreimal, im Ganzen etwa 6 Stunden pro Woche in der Curlinghalle Allmend. Der zeitliche Aufwand ist also sicher geringer als in anderen Sportarten und deshalb gut vereinbar mit der Pflege anderer Interessen und dem Privatleben (und lässt mir sogar noch einige [notwendige] Kräfte für unsere Auslandschweizer übrig...!). Was aber zeitlich und finanziell am aufwendigsten ist, sind die zahlreichen Turniere, die immer am Wochenende, oft schon am Freitag, stattfinden. Es gilt aber zu unterstreichen, dass Curling ein Wintersport ist, und dass daher die Beanspruchung im Sommer etwas nachlässt. Dieses Jahr befinden wir uns aber in einer beson-



Von l. nach r.: Christina Wirz, «unsere Barbara», Barbara Meyer, Erika Müller (Skip).

(Photo F. Widler)

deren, etwas belastenden Lage: als Weltmeisterinnen gelten wir nämlich als Favoritinnen für die

kommende Europameisterschaft in Schweden. Der Sommer wird wohl deshalb weniger dem «sün-

# Sprüngli

## AM PARADEPLATZ

Pralinés,  
Züri-Leckerli,  
Gaufrettes,  
Carrés

Confiserie- und viele andere feine Zürcher Spezialitäten versenden wir in alle Welt.

Geben Sie uns Ihre Bestellung auf, den Versand und alle Formalitäten erledigen wir für Sie.

Ich interessiere mich für folgende Prospekte:  
 Geschenkpakete  Pralinés  Spezialitäten  
 Geschenke  Zutreffendes bitte ankreuzen.  
Adresse: \_\_\_\_\_

Confiserie Sprüngli am Paradeplatz  
8022 Zürich/Schweiz  
Tel. 01/22117 22

82.1.23.4

nele» als dem «spörtle» entsprechen...

### **Du erwähnest die finanzielle Seite Deiner sportlichen Tätigkeit: wie stark ist die Belastung?**

Als Schattenseite der Sportfreuden ergeben sich mit der Zeit für einen reinen Amateur gewisse Finanzierungsprobleme, die bei einer zu intensiven Tätigkeit sogar zu einer Belastung führen können. Ein Turnier kostet den einzelnen Teilnehmer meistens Fr. 200.- bis Fr. 400.-. Wenn man bedenkt, dass wir etwa alle zwei Wochen an einem Turnier teilnehmen, ist die Rechnung schnell gemacht...

### **Das wirft das Problem allfälliger Sponsoren auf: Habt Ihr einen?**

Nein, bis jetzt leider noch nicht. Wir sind ja ein Damenteam, und für uns ist es viel schwieriger, finanzielle Unterstützung zu finden als für ein Herrenteam. Als eines der zwölf Kaderteams der Schweiz erhalten wir einen Beitrag der Sporthilfe, der aber nicht ausreicht, alle unsere Auslagen zu decken. Ein Sponsor wäre also auch während der Saison willkommen, und nicht nur anlässlich der Weltmeisterschaft, die jedes Jahr von einem anderen Geldgeber unterstützt wird.

### **Was wird Dir von Deiner kanadischen Erfahrung am meisten in Erinnerung bleiben?**

Natürlich das tolle Gefühl des Sieges. Dazu aber sicher auch die extreme Gastfreundschaft der Kanadier mit ihren vielen Anlässen, die erlaubten, mit der einheimischen Bevölkerung in Kontakt zu kommen.

### **Würdest Du Curling als Sportart empfehlen?**

Auf jeden Fall. Es handelt sich um einen Sport, der nicht nur die körperliche Tätigkeit fordert, sondern auch die geistige, hinsichtlich Konzentration, Präzision, Nervenstärke und Taktik. Deshalb steht in der Bezeichnung «Schach auf dem Eis» eine tiefere Wahrheit. Da abgesehen von der Weltmeisterschaft nie Schiedsrichter anwesend sind, bekommt das Gebot der Fairness eine besonders grosse Bedeutung, die für die Stärkung der Selbstdisziplin wesentlich sein kann.

### **Was für Ratschläge würdest Du einem Anfänger erteilen?**

Vor allem wichtig scheint mir, einen guten Curlingkurs zu besuchen, wie sie heutzutage in allen Curlinghallen stattfinden. So wird sich auch die Eignung zum Curling zeigen; je nachdem wird man sich dann einem der zahlreichen Cur-

lingclubs anschliessen. Vergessen darf ein Anfänger nämlich nie, dass Curling kein Individualsport ist, was auch seinen Reiz ausmacht!  
ASS/Colombo

## **Bücherecke**

Die Angabe der Preise erfolgt ohne Gewähr.



### **«Des hommes sur une route»**

Als Folge seiner Tätigkeit beim IKRK und beim UNICEF ist der Schweizer Raymond Courvoisier ein aufmerksamer und engagierter Betrachter der zahlreichen bedeutungsvollen Tragödien, welche die Geschichte der Menschheit im letzten halben Jahrhundert erschüttert haben. Aber sein Werk zeigt bedeutend mehr als einige Erinnerungen aus einem Leben voller Einsatz und Abenteuer. Es führt uns die Schwächen und Ungerechtigkeiten vor Augen, derer wir als Menschen alle fähig sind, und ruft uns auf zum Vertrauen in unser Leben und in die Gemeinschaft mit unserem Nächsten.

Raymond Courvoisier, éditions de l'Aire, Lausanne 1983. In französischer Sprache, 147 Seiten, 14 x 21 cm.



Bewährte Mittelschule mit Internat für Knaben und Mädchen von 13-20 Jahren

**Gymnasium** Typus A, B, C, D (7.-13. Schuljahr).

**Lehrerseminar.** 3 Jahre Unterseminar und 2 Jahre Oberseminar (10.-14. Schuljahr).

Eidgenössisch und kantonale anerkannte eigene Abschlussprüfungen. Interne Schülerberatung - individuelle Betreuung - geregelte Studienzeiten. Eintrittserleichterungen für Auslandschweizer. Besorgung der persönlichen Wäsche in der Schule auf Wunsch möglich. Schuljahresbeginn 7. Schuljahr Mitte August; höhere Klassen Mitte Mai. Anmeldefrist Ende Februar bzw. Ende April für Schüler des 7. Schuljahres. Aufnahmeprüfungen zweite Hälfte März bzw. erste Hälfte Juni. Ausführliche Unterlagen durch das Sekretariat.

**Weitere Beratung durch den Direktor, Pfr. Dr. J. Flury.**  
Telefon 081 53 11 91 - Postfach 7220 Schiers

### *Die richtige Schule für Ihre Tochter*

...können Sie nicht früh genug auswählen. Denn Ihnen selbst und Ihrer Tochter wird die Wahl nicht leicht fallen, und häufig sind gerade gute Schulen schon früh ausgebucht.

Wenn Sie sich für eine Sprach-Schule in der Schweiz interessieren, könnte unser Internat für 50 Schülerinnen aus aller Welt im Alter von 15 bis 22 Jahren vielleicht in Frage kommen. Ihre Tochter erhält bei uns in zwei bis drei Sprachen intensiven Unterricht. Aber das Sprachenlernen wird auch durch anderssprachige Mitschülerinnen stark gefördert. Mehr als 9 von 10 Schülerinnen bestehen denn auch nach dem meist einjährigen Studienaufenthalt die offiziellen Diplome (Alliance Française, Cambridge Universität, Goethe Institut). Ausserdem fördern Sport, Literatur, Kunst, Handel, Haushalt, Savoir-vivre, Lebenskunde und Berufsberatung die Interessen und das Selbstvertrauen unserer Schülerinnen.

Wenn Sie uns Ihre Tochter anvertrauen wollen, melden Sie sich bitte frühzeitig. Beste Referenzen. Auskunft bei Familie Dr. Gaugler Internationales Töchterinstitut "Sunny Dale", CH-5812 Interlaken, Bern-Oberid. (Suisse) Tel. 36-221718



*J. Gaugler*